

ERSTAUNLICHE TATSACHEN



ZAC POONEN

Erstaunliche Tatsachen

(Amazing Facts)

Zac Poonen

© Copyright – Zac Poonen (1990)

*Um Missbrauch zu vermeiden, wurde dieses Buch durch Copyright geschützt.
Es sollte nicht ohne schriftliche Genehmigung des Autors nachgedruckt oder übersetzt werden.*

*Es wird jedoch die Genehmigung erteilt, alle Teile dieses Buches herunterzuladen und zu drucken,
vorausgesetzt, dass es KOSTENLOS verteilt wird, dass KEINE ÄNDERUNGEN vorgenommen werden, dass
der NAME UND DIE ADRESSE des Autors erwähnt werden, und vorausgesetzt, dass jeder Ausdruck diesen
Copyright-Hinweis enthält.*

Für weitere Details kontaktiere bitte:

*Christian Fellowship Church
40, DaCosta Square, Wheeler Road Extension,
Bangalore-560084, Indien
E-Mail: cfc@cfcindia.com
Internet: www.cfcindia.com und www.cfcindia.com/deutsch*

INHALT

1. Erstaunliche Tatsachen über das Universum	1
2. Erstaunliche Tatsachen über den Menschen	3
3. Erstaunliche Tatsachen über die wahre Revolution	5
4. Erstaunliche Tatsachen über unser größtes Bedürfnis	7
5. Erstaunliche Tatsachen über Sucht und Frustration.....	9
6. Erstaunliche Tatsachen über das Endgericht	11
7. Erstaunliche Tatsachen über das größte Ereignis der Geschichte.....	13
8. Die erstaunlichste Tatsache	15
* Eine kleine Zugabe: Das wahre und das falsche Evangelium	16

KAPITEL 1

Erstaunliche Tatsachen über das Universum

Wir leben in einer Zeit des wissenschaftlichen Fortschritts. In unserer Generation erleben wir, dass der Mensch Dinge vollbringt, die unsere Vorväter nicht für möglich gehalten hätten.

Die Wissenschaft macht in immer größerem Tempo Fortschritte. Man schätzt, dass die gesamte wissenschaftliche Erkenntnis, die der Mensch seit seiner Erschaffung bis zum Jahre 1750 n.Chr. erworben hat, sich plötzlich in den 150 Jahren bis 1900 n.Chr. verdoppelt hat. Das Wissen, das die Menschheit im Jahr 1900 besaß, verdoppelte sich erneut, diesmal in nur 50 Jahren – bis zum Jahr 1950. Dieses Wissen verdoppelte sich erneut in nur 10 Jahren – bis 1960. Man schätzt, dass sich seitdem die wissenschaftliche Erkenntnis alle zweieinhalb Jahre verdoppelt.

Nehmen wir beispielsweise die Reisegeschwindigkeit als ein Indiz für den wissenschaftlichen Fortschritt. Vor 200 Jahren reiste der Mensch zu Pferde, so wie es seine primitiven Vorfahren schon vor Jahrtausenden taten. Aber um das Jahr 1900 konnte der Mensch durch die Erfindung der Lokomotive mit einer Geschwindigkeit von ca. 80 Stundenkilometern reisen, und dies galt zu jener Zeit als sehr schnell. Aber um 1945 stiegen Düsenflugzeuge in die Luft und der Mensch reiste mit einer Geschwindigkeit von 1000 Stundenkilometern. Heute bewegt sich der Mensch im Weltraum mit über 40.000 Kilometern pro Stunde fort.

Wir sagen, dass der Weltraum erobert wurde, weil der Mensch den Mond erreicht hat; aber wir dürfen nicht vergessen, dass der Mond nur am Rande des Weltalls liegt. Das Weltall ist so gewaltig, es sprengt unsere Vorstellungskraft. Befassen wir uns kurz mit dem Universum und dem Weltraum.

Die durchschnittliche Entfernung des Mondes von der Erde beträgt ca. 400.000 Kilometer. Das ist nicht viel, im Vergleich zur Entfernung zwischen der Erde und der Sonne, die ungefähr 150 Millionen Kilometer beträgt. Die Entfernung zur Sonne erscheint recht beachtlich, ist aber tatsächlich unbedeutend, verglichen mit der Entfernung zum nächstgelegenen Stern.

Wenn man die Entfernungen zu den Sternen berechnet, kommt man mit gewöhnlichen Maßeinheiten nicht weit, denn die würden zu fantastisch hohen Zahlen führen. Wissenschaftler und Astronomen benutzen daher das „Lichtjahr“ als Maßeinheit – die Entfernung, die das Licht in einem Jahr zurücklegt. Das Licht bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von 300.000 Kilometern (oder siebenmal um die Erde) pro Sekunde. So beträgt die Entfernung, die das Licht in einem Jahr zurücklegt, über 9000 Milliarden Kilometer.

Betrachten wir nun die Entfernungen zu einigen Sternen. Der nächste, mit bloßem Auge sichtbare Stern ist ein Stern namens „Alpha Centauri“, der viereinhalb Lichtjahre entfernt ist, was etwa 250.000 Mal so viel ist wie die Entfernung der Erde zur Sonne. Das bedeutet: Wenn man mit Lichtgeschwindigkeit reiste – also wenn man den Mond in eineinhalb Sekunden und die Sonne in achteinhalb Minuten erreichte –, müsste man bei dieser Geschwindigkeit viereinhalb Jahre reisen, um „Alpha Centauri“ zu erreichen. Damit du dir besser vorstellen kannst, was das bedeutet, stell dir ein maßstabgetreues Modell des Universums vor, in dem die Erde durch ein Sandkorn und die Sonne durch eine Murmel dargestellt sind, die ca. 90 Zentimeter voneinander entfernt sind. Alle anderen Planeten unseres Sonnensystems befänden sich dann innerhalb eines Radius von ca. 30 Metern. Aber der nächstgelegene Stern wäre in diesem maßstabgetreuen Modell des Universums ca. 240 Kilometer von dem Sandkorn entfernt, das die Erde darstellt.

Der am weitesten entfernte, noch mit bloßem Auge sichtbare Stern befindet sich in der „Andromeda-Galaxie“, die mehr als 1,5 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt ist. Es gibt noch weiter entfernte Galaxien, die man mit Teleskopen sehen kann, 6500 Millionen Lichtjahre entfernt.

Nun wollen wir uns einmal die Größe einiger Sterne ansehen. Sie sehen so klein aus, dass Kinder singen: „*Funkel, funkel, kleiner Stern.*“ Dagegen erscheint die Erde doch ziemlich groß! Wir brauchen viele Stunden, um auf dieser Erde von einem Ort zum anderen zu gelangen. Aber die Sonne ist so groß, dass eine Million Kugeln von der Größe der Erde in sie hineinpassten, wenn sie hohl wäre. Doch im Vergleich zu manchen Sternen ist auch die Sonne noch klein. Einige Sterne sind so groß, dass 500 Millionen Gestirne von der Größe der Sonne in sie hineinpassten, wenn sie hohl wären.

Der Stern „Beteigeuze“, 520 Lichtjahre von der Erde entfernt, ist einer der hellsten Sterne im Gürtel des Orion. Sein Durchmesser beträgt 500 Millionen Kilometer – d.h. wenn er hohl wäre, könnte sich die Erde bequem INNERHALB DIESES STERNS auf ihrer normalen Umlaufbahn um die Sonne drehen! (Die Umlaufbahn der Erde um die Sonne beträgt ja auch nur 300 Millionen Kilometer im Durchmesser).

Betrachte nun die Anzahl der Sterne. Unser Sonnensystem ist Teil einer Galaxie namens „Milchstraße“. Astronomen schätzen, dass es in dieser Galaxie mindestens 100.000 Millionen Sterne gibt. Die Sonne ist nur *ein* solcher Stern. Und die „Milchstraße“ ist nur *eine* Galaxie von vielen. Astronomen sagen uns, dass es allein in dem Teil des Weltalls, den Teleskope sehen können, mindestens 100 Millionen Galaxien gibt. Und darüber hinaus gibt es noch sehr viel mehr Galaxien, die wir gar nicht sehen können.

Betrachte die perfekte Präzision, mit der die Himmelskörper sich auf ihren Umlaufbahnen bewegen. Die beste von Menschen gemachte Uhr ist nicht präziser als die Sterne am Himmel. Ganz gewiss steht eine höchste Intelligenz hinter diesem Universum, die jeden Stern und jeden Planeten geschaffen hat.

Wie gewaltig ist das Weltall! Wie klein ist der Mensch! Einer der Autoren der Bibel schrieb daher: „Wenn ich zum Nachthimmel aufschaue und die Sterne sehe, kann ich nicht verstehen, oh Gott, warum du auf den winzigen Menschen achten solltest.“ Doch Gott, der Schöpfer des Universums, kümmert sich um jeden von uns. Das ist die wunderbare Wahrheit, die wir aus der Bibel erfahren.

Der Wert eines Gegenstandes wird nicht durch seine Größe bestimmt. Ein Millionär mag viele Hektar Land besitzen. Aber sein kleines Kind ist für ihn wertvoller als all sein Grundbesitz. So ist es auch mit Gott. Der Weltraum mag gewaltig sein. Die Sterne mögen in ihrer Größe überdimensional sein. Aber Gott liebt und schätzt den Menschen mehr als alles andere, was er geschaffen hat. Der Mensch wurde erschaffen, um ein Sohn [oder eine Tochter] Gottes zu sein, um Gemeinschaft mit Gott zu haben. Allein diese Gemeinschaft mit Gott kann dem Dasein des Menschen Bedeutung und Sinn geben.

In der Schöpfung erkennen wir die Größe Gottes. Aber die Bibel offenbart uns, dass dieser Gott uns auch liebt und für uns sorgt.

KAPITEL 2

Erstaunliche Tatsachen über den Menschen

Der Mensch ist die Krone der Schöpfung Gottes. Größer und wunderbarer als die Sterne im Universum ist das Wunder des Menschen selbst. Wir wollen uns zuerst einmal ansehen, wie wunderbar Gott unseren Körper geschaffen hat.

Mediziner sagen uns, dass das menschliche Gehirn 30 Milliarden Nervenzellen enthält, von denen jede mit einem Potenzial von fast einem Zehntel Volt Strom arbeitet. Menschen, die über 35 Jahre alt sind, verlieren jeden Tag 1000 dieser Nervenzellen – und diese Zellen werden nie mehr ersetzt. Doch die Hauptfunktionen des Gehirns bleiben bis zum Lebensende erhalten – wenn auch bei einem leichten Rückgang der Empfindlichkeit der fünf Sinne.

Wusstest du, dass jedes deiner Augen 130 Millionen kleine Stäbchen für das Schwarz-Weiß-Sehen und 7 Millionen für das Farbsehen hat? Diese sind durch 30.000 Nervenfasern mit dem Gehirn verbunden. Das menschliche Auge kann 1,5 Millionen Botschaften gleichzeitig empfangen! Um die Funktion *eines* Auges mechanisch zu verdoppeln, wären 250.000 Fernsender und Fernsehempfänger notwendig!

Betrachte das Ohr. Der Gehörnerv ist nur etwa zwei Zentimeter lang und hat den Durchmesser einer gewöhnlichen Bleistiftmine. Aber in seinem Inneren gibt es 30.000 elektrische Schaltkreise. Wenn wir das menschliche Ohr mit einem Klavier verglichen: Während die Tastatur des Klaviers 88 Tasten hat, hat das Keyboard unseres Innenohres ungefähr 1100 Tasten innerhalb desselben Frequenzbereiches. Mit anderen Worten, es ist so empfindlich, dass es zwischen zwei Klaviertasten noch 12 verschiedene Töne wahrnehmen kann.

Betrachte nun das Herz und die Blutgefäße. Gewöhnlich denken wir nicht weiter über sie nach – bis sie uns Probleme bereiten! Aber das Herz, das Gott ins Innere unseres Körpers gelegt hat, schlägt jedes Jahr 40 Millionen Mal, und das ohne Pause und ohne Schmierung. Auch wenn du nichts davon wahrgenommen hast, so hat doch gestern dein Herz 100.000 Mal geschlagen und Blut durch 100.000 Kilometer von Blutgefäßen vom Kopf bis zu den Füßen gepumpt. Dein Körper hat allein gestern mehr als 172 Milliarden rote Blutkörperchen produziert, um die beschädigten und abgenutzten Zellen zu ersetzen! Ist es nicht ein Wunder, dass du lebst?

Betrachte die Drüsen. Die Schilddrüse in deinem Körper braucht pro Tag nur ein Fünftausendstel Gramm Jod. Hätte dir als Baby diese mikroskopisch kleine Menge jedoch gefehlt, wärest du mit Sicherheit geistig zurückgeblieben!

Die Hirnanhangdrüse ist noch wunderbarer. Ihr täglicher Ausstoß an Hormonen wiegt nur ein Millionstel Gramm. Doch die geringfügigste Zu- oder Abnahme dieser Ausbringungsmenge in einem heranwachsenden Menschen würde zu körperlichen und geistigen Störungen führen. Dass wir heute gesund sind, liegt daran, dass unsere komplexen Körpermechanismen so perfekt zusammengewirkt haben.

Es ist wirklich so, wie es ein Autor der Bibel ausgedrückt hat: „Ich preise dich, oh Gott, denn ich bin wunderbar gemacht.“ Die Konstruktion des menschlichen Körpers und das perfekte Gleichgewicht, das Gott darin geplant hat, sind in der Tat erstaunlich. Natürlich gibt es einige der Wunder des menschlichen Körpers auch bei den Tieren.

Aber der Mensch hat im Inneren seines Körpers eine Seele. Eine Seele, die seine Persönlichkeit ausmacht und die aus seinem Verstand, seinen Gefühlen und seinem Willen besteht – ein Verstand, der denkt und urteilt, Gefühle, damit wir empfinden

können, und Willenskraft, die uns befähigt, Entscheidungen zu treffen. Tiere haben ein Gehirn, aber sie können nicht logisch denken. Der Mensch kann denken, seine Gedanken schriftlich niederlegen und dadurch sein Wissen an künftige Generationen weitergeben – etwas, was Tiere niemals tun können. (Und doch bauen Vögel ihre Nester genauso wie ihre Vorfahren vor Jahrtausenden). Der Verstand des Menschen ist ein Teil von Gottes Bild in ihm. Er ist ein kleines Stück der höchsten Intelligenz, die Gott besitzt.

Aber es ist noch mehr am Menschen. Der Mensch hat nicht nur einen wunderbaren Körper und eine noch wunderbarere Seele. Er hat etwas, das noch viel tiefer und wunderbarer ist als selbst sein Körper und seine Seele – er hat einen Geist. Das unterscheidet den Menschen vom ganzen Rest der Schöpfung. Dieser Geist im tiefsten Inneren unseres Wesens sagt uns, dass es einen Gott gibt – ein höchstes Wesen, dem wir moralisch verantwortlich sind. Es sind nicht nur die Wunder der Schöpfung, die uns lehren, dass es einen Gott gibt. Der Geist in uns sagt uns dasselbe.

Weder Zivilisation noch Erziehung lehren uns, dass es einen Gott gibt. Es ist nicht einmal die Religion. Wenn du zu unzivilisierten Menschen in den Dschungeln dieser Welt reistest, würdest du sogar unter diesen Barbaren einen Sinn für Gott finden. Sie beten diesen oder jenen Gegenstand an, weil sie in ihrem Inneren einen Geist haben, der ihnen sagt, dass es ein höheres Wesen gibt, dem sie verantwortlich sind. Sie haben ein Gewissen, das sie überführt, wenn sie etwas Falsches getan haben. Kein Tier hat solche angeborenen Schuldgefühle. Man kann ein Tier dazu dressieren, Schuld zu empfinden; aber kein Tier empfindet Schuld von sich aus. Nur der Mensch fühlt moralische Schuld, weil nur er einen Geist und ein Gewissen hat. Das ist der Grund, warum Menschen überall auf der Welt irgendeine Form von Religion haben. Aber niemals trifft man einen religiösen Affen oder einen religiösen Hund!

Der Mensch wurde für etwas geschaffen, das über seine Lebensspanne hier auf Erden hinausgeht. Gott hat in jeden von uns eine Sehnsucht nach etwas Höherem und Größerem gelegt, als wir hier auf der Erde erlangen können.

Der Mensch ist ein Geschöpf von Ewigkeit. Befürworter der Evolutionstheorie mögen behaupten, dass es keinen Unterschied zwischen Mensch und Tier gibt. Doch in jedem Land der Welt erkennt das Gesetz an, dass das Töten eines Babys ein weitaus schlimmeres Verbrechen ist als das Töten eines Elefanten. Ein Elefant ist zwar riesengroß, aber ein kleines Baby ist bei weitem wertvoller, denn es wurde nach dem Bilde Gottes geschaffen. Der Mensch ist die Krone der Schöpfung Gottes. Er wurde geschaffen, um Gemeinschaft mit Gott zu haben.

KAPITEL 3

Erstaunliche Tatsachen über die wahre Revolution

Es herrscht heute in der Welt ein Geist der Unzufriedenheit – besonders unter Jugendlichen. Es gibt eine Sehnsucht, die bestehende Ordnung umzustürzen und etwas Besseres zu suchen. Revolution ist ein gängiges Wort in unserer Zeit geworden. Revolution bedeutet Änderung und Wandel. Wir leben in einer Zeit der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen. Auch die Mode ändert sich rasch. Was in einem Jahr modern ist, ist im nächsten Jahr schon unmodern. Sogar in der Geschäftswelt gibt es eine Revolution. 65 Prozent aller Produkte, die heute auf dem Weltmarkt verfügbar sind, haben vor fünf Jahren noch nicht existiert.

Überall um uns herum gibt es Veränderung. Menschen suchen nach etwas Besserem. In vielen Ländern gibt es bewaffnete Revolutionen. Doch trotz alledem werden die Dinge immer schlimmer. Die Zeitungen sind voll von Nachrichten über Hungersnöte und -tote, Arbeitslosigkeit und Gewalt, Krieg und Zerstörung.

Mit den bestehenden Verhältnissen unzufrieden zu sein, ist nichts Schlechtes, wenn wir das Beste für unsere Gesellschaft suchen. Natürlich wollen wir bessere Lebensbedingungen für unser Volk. Wir möchten, dass die Menschen in unserem Land und überall auf der Welt frei von Not sind, dass jeder eine Unterkunft, Kleidung und Nahrung hat. Wir möchten, dass die Menschen unseres Landes und auf der ganzen Welt größere Unabhängigkeit und Freiheit genießen. In der Tat, es ist oft ein Zeichen von Tod, mit der Situation zufrieden zu sein und zu schweigen. Nur tote Menschen sind mit dem Status Quo zufrieden. Auf einem Friedhof gibt es keine Revolution! Aber andererseits gibt es dort auch keinen Fortschritt!

Vielleicht leben wir in einem freien Land. Aber kennen wir wahre Freiheit in unserem Leben? Der Mensch hat wissenschaftliche Fortschritte gemacht, aber moralisch ist er zurückgeblieben. Die meisten Länder auf der Welt sind heute unabhängig; aber der Mensch selbst befindet sich noch immer in Knechtschaft. Er ist unfähig, seine Selbstsucht und niedrigen Leidenschaften zu überwinden, obwohl er äußerliche Freiheit genießt. Die Bibel sagt: *„Es ist besser, seine eigenen Leidenschaften zu beherrschen, als ein Land zu regieren.“*

Eine Revolution bedeutet den Umsturz der bestehenden Ordnung. In diesem Sinne war Jesus Christus der größte Revolutionär, den diese Welt jemals gesehen hat. Der große Unterschied ist dieser: Andere Revolutionäre lehrten eine äußerliche Revolution, aber Jesus Christus lehrte eine innerliche. Christus rührte an die Wurzel des Problems und lehrte, dass das, was der Mensch benötigt, eine Revolution ist, die in seinem Inneren stattfindet.

Wenn der Mensch diese innere Revolution durchmacht, dann erledigt sich die äußere von selbst. Wir müssen uns zuerst mit der Grundursache des Problems befassen. Wenn ein Arzt einen Kranken behandelt, behandelt er nicht nur die äußerlichen Symptome. Er behandelt die Krankheit. Zum Beispiel mag ein krebskranker Mensch über Appetitlosigkeit klagen. Ein Arzt, der nur die Appetitlosigkeit, aber nicht den Krebs behandeln würde, wäre ziemlich töricht. Alle, die eine äußerliche Revolution für die Lösung unserer Probleme halten, machen denselben Fehler. Sie versuchen, die Symptome zu beseitigen. Aber die Krankheit bleibt bestehen.

Worin besteht die Ordnung im Inneren des Menschen, die gestürzt werden muss? Der heutige Mensch lebt selbstzentriert und unabhängig von Gott. Selbst religiöse Menschen verfolgen in fast jeder Hinsicht ihre eigenen Interessen. Wenn sie ihr

Leben planen, kommt Gott dabei nicht vor. Diese Ordnung zu stürzen bedeutet, dahin zu gelangen, dass der Mensch in Abhängigkeit von Gott lebt. Das ist die geistliche Revolution, die Jesus Christus brachte. Und das ist es, was viele Menschen überall auf der Welt heute erleben.

Wir wollen noch einen Bereich betrachten, in dem wir eine Revolution brauchen. Wir alle haben von unseren Eltern eine Religion geerbt. Mit dieser Religion haben wir bestimmte Vorurteile geerbt, die wir im Laufe der Jahre entwickelt und aufgebaut haben. In Religionsangelegenheiten denken die meisten Menschen leider nicht selbstständig. Sie haben einen Priester oder Pastor, der das Denken für sie erledigt. Doch das Nachdenken über geistliche Angelegenheiten ist die einträglichste Aktivität, die man betreiben kann. Wir müssen den Entschluss fassen, uns mit der Wahrheit über Gott genau vertraut zu machen. Wir können es uns nicht leisten, uns in dieser Hinsicht zu irren.

Stell dir vor, wie es wäre, wenn sich der Mensch weigern würde, im Bereich der Wissenschaft selbstständig zu denken. Wenn der Mensch immer akzeptiert hätte, was seine Vorfahren geglaubt hatten, dann hätte es auf wissenschaftlichem Gebiet überhaupt keinen Fortschritt gegeben.

Hier ist ein Beispiel dafür: Über Jahrtausende glaubten die Menschen, dass die Erde das Zentrum des Universums ist und dass die Sonne und die Sterne die Erde umkreisen. Aber vor 450 Jahren stellte ein Mann namens Kopernikus in Frage, was all seine Vorfäter geglaubt hatten, und bewies, dass sie falsch lagen.

Die Wissenschaft macht Fortschritte, weil die Wissenschaftler nicht blind akzeptieren, was ihre Vorfäter glaubten. Vor einem Jahrhundert glaubten die Menschen, dass es so etwas wie eine fliegende Maschine nicht geben könne. Heute reisen Menschen auf der ganzen Welt in Flugzeugen. Zu Beginn dieses [20.] Jahrhunderts glaubte niemand daran, dass man ein Atom spalten könne. Inzwischen wurde das Atom gespalten. Vor wenigen Jahren [diese Broschüre wurde 1990 verfasst] glaubte niemand daran, dass der Mensch jemals auf dem Mond landen würde; aber der Mensch ist auf dem Mond gelandet.

Nur auf dem Gebiet der Religion akzeptieren die Menschen leider blind, was ihre Eltern oder Priester sie lehrten. Wie steht es mit dir? Was sind deine religiösen Überzeugungen? Sind sie nur das, was du blind von deinen Vorfätern übernommen hast? Oder hast du deine eigenen Überzeugungen über Gott und die Ewigkeit, die du dir in deinem eigenen Verstand gebildet hast und derer du dir jetzt sicher bist?

Jesus Christus war der größte Revolutionär, den die Welt gesehen hat, denn er kam, um die Menschen von innen heraus zu verändern. Und erst wenn der Mensch im Inneren verändert wird, werden auch die Krankheiten der Welt und der Gesellschaft geheilt. Aber vorher nicht. Solange der Mensch selbst sich nicht verändert, wird es für die Probleme, vor denen unsere Welt und unsere Gesellschaft stehen, keine Lösung geben.

KAPITEL 4

Erstaunliche Tatsachen über unser größtes Bedürfnis

Was ist das größte Bedürfnis des Menschen?

Hast du jemals darüber nachgedacht?

Ist es Nahrung oder Unterkunft oder Arbeit?

Es besteht kein Zweifel, dass wir das alles brauchen. Ohne diese Dinge könnten wir nicht existieren. Wir brauchen Nahrung für unseren Körper, wir brauchen Kleidung zum Anziehen, wir brauchen ein Dach über dem Kopf und wir brauchen Arbeit, um uns und unsere Familien zu versorgen. Wir dürfen die Wichtigkeit all dieser Dinge nicht geringschätzen. Aber in der materialistischen Zeit, in der wir heute leben, liegt die größte Gefahr für den Menschen darin, dass er vergisst, dass er kein Geschöpf für die Zeit, sondern für die Ewigkeit ist – dass im Inneren seines Körpers ein Geist wohnt, der weit wichtiger als der Körper ist. Der Leib und seine Bedürfnisse sind wichtig, aber der Geist und seine Bedürfnisse sind weit wichtiger.

Wenn du einen Hund hättest, der krank würde, würdest du ihn zum Tierarzt bringen und ihn behandeln lassen. Aber wenn du gleichzeitig ein krankes Kind zu Hause hättest, und du müsstest dich entscheiden, ob du das Kind oder den Hund zum Arzt bringst, dann würdest du sicherlich zuerst das Kind zum Arzt bringen. Nicht weil dein Hund nicht wichtig ist, sondern weil dein Kind wichtiger ist. Ebenso ist der Geist in uns weit wichtiger als unser Körper.

Hast du je unvoreingenommen darüber nachgedacht, was dein Geist braucht? Voreingenommenheit kann tödlich sein, verblendet den Verstand und hält den Menschen davon ab, zu einem echten Verständnis Gottes zu kommen, zu einem echten Verständnis seiner geistlichen Not und zu einem echten Verständnis seines irdischen Daseinsgrundes. Viele leben ihr Leben lang mit ungelösten Problemen, weil sie ihr Leben mit vorgefassten Meinungen und Vorurteilen führen.

Bist du bereit, ganz offen an die Wahrheit über Religion und Ewigkeit heranzugehen? Vielleicht wirst du auf manche Tatsachen stoßen, die anders sind, als das, was du immer für wahr gehalten hast. Aber bevor wir weitergehen – frag dich, ob du die Wahrheit wirklich wissen willst, koste es, was es wolle. Wenn es dir todernt ist, kannst du die Wahrheit erfahren. Sonst nicht. Die Bibel sagt, dass Gott diejenigen belohnen wird, die ihn mit ganzem Eifer suchen. Jeder, jeder Mann, jede Frau und jedes Kind, aus allen Religionen, kann die Wahrheit über Gott und Jesus Christus erfahren, wenn er unvoreingenommen und von ganzem Herzen danach sucht.

Was passiert mit einem Menschen, wenn er stirbt? Ist der Tod das Ende aller Existenz? Nein. Das Leben auf Erden ist der Einstieg in die Ewigkeit. Wir haben hier auf Erden eine Bewährungszeit und Gott beobachtet uns. Unser Leben hier auf Erden wird darüber bestimmen, wie unsere Ewigkeit aussieht. Gott kennt die echte Wahrheit über jedes einzelne Menschenleben. Wir können unseren Freunden vormachen, wie gut wir doch sind, aber Gott können wir nicht täuschen. In Gottes Augen sind alle Menschen schuldig, weil wir alle seinen hohen und heiligen Maßstäben nicht gerecht wurden. Der Mensch wurde geschaffen, um Gemeinschaft mit Gott zu haben. Wenn er die nicht hat, hat er seinen Hauptdaseinszweck auf Erden verfehlt. Solange die Schuld seiner Sünde nicht entfernt worden ist, kann der Mensch diese Gemeinschaft mit Gott nie genießen.

Welches Bild haben wir von Gott? Menschen in der Welt haben verschiedene Vorstellungen von Gott. Aber niemand hat Gott je gesehen. Und so sind alle unsere Vorstellungen von Gott nutzlos. Die Bibel sagt, dass Jesus Christus vom Himmel auf

die Erde kam und den Menschen Gott offenbarte. Er war Gott, der sich in menschlicher Gestalt offenbarte. Hier ist die Wahrheit: Jesus Christus offenbarte Gott als einen Gott voller Heiligkeit und voller Liebe.

Wie kann die Schuld unserer Sünde aus unserem Leben getilgt werden? Viele Menschen haben ein großes Problem mit Schuld in ihrem Leben und finden keine Lösung. Aber die Antwort liegt in Jesus Christus! Wie lautet sie?

Es genügt nicht, nur zu bereuen und Bedauern zu empfinden. Wenn ich wegen Bankraubs vor Gericht stünde, und mein Vater wäre der Richter, so könnte er mich nicht freisprechen, nur weil mir das, was ich getan habe, leidtut. Als mein Vater liebt er mich, aber er sitzt dort als Richter in einem Gericht. Er muss mich für das Verbrechen, das ich begangen habe, bestrafen, auch wenn es mir leidtut und obwohl er mich als seinen Sohn liebt.

Wenn wir an einen gerechten Gott glauben, begreifen wir sicherlich, dass er gerechter sein muss als die Menschen. Wie kann er uns dann davonkommen lassen, allein weil es uns leidtut oder allein weil er uns liebt? Er ist gekommen gerecht; und Gerechtigkeit verlangt Bestrafung.

Aber mein Vater kann im Gericht etwas tun, was mir helfen könnte. Er könnte mir die volle Strafe des Gesetzes auferlegen und sagen: „Du wirst mit einer Geldstrafe von 10.000 Euro bestraft“. Dann könnte er 10.000 Euro von seinem schwer verdienten Geld nehmen, mir geben und sagen: „Sohn, hier ist das Geld! Geh, bezahle deine Strafe und sei frei!“ Verstehst du, was er tat? Als ein Richter hat er mich bestraft und als ein Vater hat er die Strafe auf sich genommen. Genau das hat Gott getan. Er sagt zur gesamten Menschheit: „Ihr seid schuldig, und die Strafe, die ihr verdient, ist der Tod.“ Als Richter bestraft er uns. Aber er liebt uns auch und deshalb kam er in der Person Jesu Christi vom Himmel herab und bezahlte selbst die Strafe. Darum ist Christus gestorben – um die Strafe für unsere Schuld zu bezahlen. Der Beweis dafür, dass dies wahr ist, ist die Tatsache, dass Christus drei Tage nach seinem Tode lebendig aus dem Grab herauskam. Jesus Christus hat den Tod überwunden. Er lebt.

Diese Tatsachen müssen wir glauben. Aber es gibt auch etwas, was wir TUN müssen. Wenn ich das Geld, das mir mein Vater im Gerichtssaal anbietet, nicht aus seiner Hand annehme, kann ich nicht frei werden. In ähnlicher Weise muss die Begnadigung [Vergebung], die Gott uns in Jesus Christus anbietet, in Empfang genommen werden. Wenn wir sie nicht annehmen, kann sie uns nie nützen. Gott bietet dir heute in Jesus Christus die Begnadigung an. Aber du musst dich entscheiden, sie anzunehmen.

KAPITEL 5

Erstaunliche Tatsachen über Sucht und Frustration

Überall auf der Welt jagen die Menschen nach einem oder mehreren dieser vier Dinge: GENUSS, RUHM, REICHTUM und MACHT.

Aber es gibt ein Gesetz in Verbindung mit diesen Dingen, das wir besser vorher kennen sollten. Wir könnten es das Gesetz des abnehmenden Ertrags nennen.

Nehmen wir als Beispiel die Jagd nach Genuss, um zu verstehen, wie dieses Gesetz funktioniert. Anfangs gibt uns ein Genuss durchaus Befriedigung, solange man ihm in kleinen Dosen frönt – sei es der Genuss von Tabak, alkoholischen Getränken, Rockmusik, Drogen, Pornografie oder außerehelichem Sex. Aber wenn man sich ihnen einmal hingeeben hat, beginnen sie, ihren Griff auf ihr Opfer zu verstärken, bis es süchtig wird und nicht mehr ohne die Stimulanz dieses Genusses leben kann.

Dann stellt der Süchtige allmählich fest, dass die Dosis seines Suchtmittels ihm nicht mehr dasselbe Maß an Befriedigung gibt, wie es früher der Fall war. Das ist das Gesetz des abnehmenden Ertrags. Im Falle von Drogen- oder Alkoholsucht werden schließlich der Körper und der Verstand ruiniert. Im Falle vom Pornografie- und Sexsucht gleitet der Süchtige vom normalen Sex ab in die Perversion und sinkt somit unter das Niveau der Menschen und verhält sich in manchen Fällen schlimmer als die Tiere. In allen Fällen ist das Opfer wie in einem Schraubstock gefangen und unfähig, sich zu befreien.

Sogar das Streben nach den verfeinerten Formen des Genusses – so wie der Genuss, der aus wissenschaftlichen oder musikalischen Leistungen resultiert – stellt nicht völlig zufrieden; auch so etwas unterliegt dem Gesetz des abnehmenden Ertrags.

Das Gesetz gilt ebenso für das Jagen nach Ruhm, Wohlstand und Macht – es macht süchtig und ruiniert Menschen –, obgleich vielleicht auf weniger hässliche Weise als Drogen- oder Sexsucht.

Wie ist es mit dem Jagen nach Ruhm? Es beginnt in der Schulzeit, wenn man einfach bei den Freunden beliebt sein möchte. Dann geht die Jagd nach Ruhm weiter – ob beim Sport, beim Film oder sonst wo – von einer Stufe zur nächsten. Jemand, der schon in der ganzen Stadt berühmt ist, trachtet jetzt nach Ruhm im ganzen Land und dann nach weltweitem Ruhm. Dabei zieht er sich Magengeschwüre zu, setzt seine Überzeugungen aufs Spiel, trampelt auf anderen herum und ruiniert sie, um selbst an die Spitze zu gelangen. Und was ist der Lohn dafür? Weil es schließlich nichts mehr zu erringen gibt, ist er frustriert. Viele Filmstars und andere Berühmtheiten haben trotz ihrer Popularität aus innerer Frustration heraus Selbstmord begangen.

Wir wollen uns ansehen, wie dieses Gesetz bei der Jagd nach Reichtum funktioniert. Ein Mann gründet ein Unternehmen und hat anfangs allein das Ziel, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Aber wenn allmählich der Profit zunimmt und den Bedarf seiner Familie übersteigt, beginnt er darüber nachzudenken, wie er sein Geschäftsimperium vergrößern kann. Und es beginnt eine hektische Jagd nach Reichtum, die niemals endet – denn diese Welt birgt zwar genügend Reichtümer, um die Bedürfnisse aller Menschen zu befriedigen, aber nicht genug, um die GIER auch nur eines einzigen Menschen zu stillen. Geld und materielle Dinge haben Macht, den Menschen zu binden und ihm dabei immer weniger Befriedigung zu geben. Das Anhäufen von materiellen Dingen, das den Menschen und seine Familie glücklich machen sollte, hört nun auf, Glück zu bringen. Auch hier wirkt das Gesetz des abnehmenden Ertrags. All das elektronische Spielzeug, das gute Essen, das Reisen in der ganzen Welt, der Umgang mit den oberen Zehntausend und was er sonst

durch seinen angehäuften Reichtum erreicht hat, befriedigt ihn nun immer weniger. All diese Dinge haben etwas Oberflächliches und Leeres an sich. Er merkt, dass er glücklicher und entspannter war, als er noch weniger Wohlstand hatte. Und er stellt fest, dass auch das Glück in seiner Ehe abgenommen hat. Und so erweisen sich die Worte des Herrn Jesus Christus als wahr: „*Der Mensch lebt nicht davon, dass er viele Güter hat.*“

Wie wirkt jenes Gesetz auch beim Jagen nach Macht und Ehre – sei es in der Politik oder in anderen Bereichen? Ein Politiker beispielsweise will zunächst nichts weiter als ins Parlament gewählt zu werden, und dann stellt er fest, dass er damit noch nicht zufrieden ist. Jetzt trachtet er nach einem Ministeramt. Und selbst wenn er das höchste Amt im Land erreichen würde, so wäre er immer noch frustriert und ruhelos. Wie Shakespeare wusste: „Schwer liegt das Haupt, das die Krone trägt.“ Als er noch unbekannt war, war er nicht in Gefahr, durch ein Attentat ermordet zu werden!

Warum ist es auf jedem Gebiet dasselbe?

In jedem von uns ist eine Leere, die nur durch Gott gefüllt werden kann. Der Mensch versucht ständig, diese Leere durch Genuss, Ruhm, Reichtum oder Macht auszufüllen. Aber das ist ein aussichtsloses Unterfangen. Am Ende steht immer Frustration, denn wir werden nie zufrieden sein.

Die Bibel sagt, dass Gott den Menschen die Ewigkeit ins Herz gelegt hat. Jemand hat es so ausgedrückt: „Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir, oh Herr.“

Das Gesetz des abnehmenden Ertrags hat Gott selbst in Kraft gesetzt für die Jagd nach allem, was in dieser Welt groß und attraktiv ist, damit der Mensch erkennt, dass er ein Geschöpf der Ewigkeit ist. Er wurde mit einem geistlichen Vakuum erschaffen, das durch nichts als den Heiligen Geist Gottes ausgefüllt werden kann.

Aber ebenso wie ein Becher rein sein muss, bevor er mit etwas Trinkbarem gefüllt werden kann, so muss auch unser Herz von Sünde gereinigt werden, bevor es mit dem Geist Gottes gefüllt werden kann. Christus starb für unsere Sünden, damit unser Herz von Sünde geläutert und rein werden kann.

Echte und dauerhafte Befriedigung, die jede Unruhe in unserem Herzen beseitigt, können wir nur finden, wenn wir den Herrn Jesus Christus als Herrn über jeden Bereich unseres Lebens anerkennen.

KAPITEL 6

Erstaunliche Tatsachen über das Endgericht

Das Leben auf dieser Erde ist nicht alles, was es gibt. Unser Leben ist ein Countdown hin zum Tode. Tag für Tag wird abgezählt, bis hin zu dem Tag, an dem wir schließlich im Grabe enden. Und beim Tode heben wir, ähnlich wie eine Rakete, ab. Was ist der Tod? Er ist die Trennung unserer Seele und unseres Geistes von unserem Körper. Dann lautet die wichtige Frage: „Wohin gehen wir?“ Kennst du deinen Bestimmungsort?

Das Leben nach dem Tode ist wichtiger als das Leben auf der Erde. Die Ewigkeit ist wichtiger als die Zeit. Wo wir die Ewigkeit verbringen werden, ist viel wichtiger als wo und wie wir auf Erden leben. Ein törichter Mensch ist kurzsichtig und denkt nur in Kategorien dieses Lebens. Ein kluger Mensch schaut auf die Zukunft und bereitet sich auf die Ewigkeit vor.

Um das zu veranschaulichen, stell dir einen jungen Mann vor, der ein Vermögen von mehreren Millionen Rupien geerbt hat und entscheidet, sich in Bangalore niederzulassen. Auf dem Weg dorthin verbringt er ein paar Tage in Bombay. Während dieser Tage gibt er sein Geld verschwenderisch für sich selbst aus und verliert beim Glücksspiel sein gesamtes Vermögen. Als er schließlich Bangalore erreicht, ist er mittellos und verbringt seine restlichen 60 Lebensjahre als obdachloser Bettler auf der Straße.

Wie würdest du einen solchen Mann bezeichnen? Sicherlich als „Narren“. Ein größerer Narr ist jemand, der nur in der Dimension dieses Lebens denkt und die Ewigkeit vernachlässigt. Denn unser Leben auf Erden, selbst wenn es hundert Jahre dauern sollte, ist im Vergleich zur Ewigkeit nur so lang wie der Bruchteil einer Sekunde.

Die Bibel sagt, dass ein Tag kommt, an dem wir alle vor Gott Rechenschaft für unser irdisches Leben ablegen müssen. Wenn wir bedenken, wie viele Milliarden von Menschen in den vielen Jahrhunderten der Menschheitsgeschichte auf dieser Erde gelebt haben, könnten wir uns fragen, wie Gott alles, was jeder Mensch zu Lebenszeiten getan, gesagt und gedacht hat, aufzeichnen kann. Diese Aufzeichnungen werden im Gedächtnis jedes einzelnen Menschen gespeichert.

Das Gedächtnis ist wie ein Videoband, das alles wahrheitsgetreu aufzeichnet, was wir tun, sagen und denken. Es zeichnet außerdem unsere innere Einstellung und unsere Motive auf. Wenn ein Mensch stirbt, lässt er zwar seinen Körper auf Erden zurück, aber sein Gedächtnis, das Teil seiner Seele ist, geht mit der Seele an den Ort der toten Geister. Wenn schließlich der Tag des Gerichts kommt, wird er vor Gott stehen, um über sein ganzes Leben auf Erden Rechenschaft abzulegen.

An jenem Tag des Gerichts für jeden Menschen braucht Gott nur das Videoband vom Gedächtnis des Menschen abzuspielen und alle können die Aufzeichnung seines Lebens sehen. Niemand wird die Richtigkeit dieser Darstellung in Frage stellen können, denn es ist sein eigenes Gedächtnis, das die Details seines irdischen Lebens wiedergibt.

Die Fassade von Anständigkeit und Religion, die die Menschen heute noch haben, wird an jenem Tage abgestreift und der wahre innere Mensch wird dann entlarvt. Religion wird an diesem Tage niemanden retten, denn es wird deutlich werden, dass alle gesündigt haben – gleichgültig in welche Religion sie hineingeboren wurden oder welche Religion sie praktiziert haben. Auch gute Werke, Geld, das man den Armen oder der Kirche, einem Tempel oder einer Moschee gegeben hat, wird niemanden

retten – denn keine dieser religiösen Aktivitäten kann unser Sündenregister auslöschen.

Es gibt nur EINEN EINZIGEN WEG, die Aufzeichnung des Bösen, das wir getan, gesagt und gedacht haben, dauerhaft aus Gottes Sicht auszuradiieren, sodass es am Tag des Gerichts nicht von dem Videoband wiedergegeben wird. Unsere guten Werke können nicht unsere bösen Werke auslöschen. Nein, niemals. Für die Sünden, die wir begangen haben, muss eine angemessene und gerechte Strafe verhängt werden. Die Bibel sagt, dass es im göttlichen Gesetz nur eine Strafe für Sünde gibt – den EWIGEN TOD. Diesen Tod verdienen wir alle für unsere Sünden.

Um uns vor dieser Strafe zu retten, kam Jesus Christus, der Sohn Gottes, als Mensch vom Himmel und starb vor fast 2000 Jahren an einem Kreuz außerhalb Jerusalems. Dort nahm er die göttliche Strafe für die Sünden der Menschheit auf sich – für die Sünden aller Menschen aus allen Religionen. Er wurde in einem nahe gelegenen Grab bestattet, aber drei Tage später stand er von den Toten auf und bewies damit, dass er tatsächlich Gott in menschlicher Gestalt war, und dass er den Tod – den größten Feind des Menschen – besiegen konnte. Vierzig Tage später sahen viele Menschen, wie er in den Himmel auffuhr, und er versprach, zur festgesetzten Zeit auf die Erde zurückzukehren, um alle Menschen zu richten. Fast 2000 Jahre sind vergangen, seitdem er diese Verheißung gab und nun ist die Zeit seiner Rückkehr auf die Erde nahe gekommen. Eines Tages werden wir ihn in den Wolken vom Himmel wiederkommen sehen.

Jesus Christus ist der EINZIGE in der Geschichte, der für die Sünden der Menschheit starb. Er ist auch der EINZIGE, der wieder von den Toten auferstand. In diesen beiden Punkten ist er einzigartig.

Heute können unsere Sünden vergeben und vom Videoband gelöscht werden, wenn wir uns aufrichtig von unseren Sünden abwenden und sie bereuen, und Gott bitten, uns um Jesu Christi willen zu vergeben, und wenn wir glauben, dass er für unsere Sünden starb und von den Toten auferstand.

Aber das ist nicht alles. Gott bietet uns noch mehr an. Er verspricht uns auch, durch seinen Geist in unser Herz zu kommen und in uns zu wohnen und uns die Macht zu geben, unsere sündigen Gewohnheiten zu überwinden, damit die Aufzeichnung auf dem Videoband unseres Gedächtnisses in Zukunft eine Aufzeichnung von Reinheit, Heiligkeit und Güte ist.

Das ist der EINZIGE WEG des Heils, den Gott für die Menschheit festgesetzt hat. Denk daran, dass du als einzige Alternative am Tag des Gerichts mit der Aufzeichnung deiner Sünden vom Videoband konfrontiert werden wirst. Wenn wir diese Wahrheit kennen und den Ernst der ewigen Verdammnis im Feuersee für alle Sünder begreifen, ist es unsere Pflicht, jeden Menschen in Liebe zu warnen und auf den einzigen Ausweg hinzuweisen.

KAPITEL 7

Erstaunliche Tatsachen über das größte Ereignis der Geschichte

Der Tod und die Auferstehung des Herrn Jesus Christus sind die zwei wichtigsten Ereignisse der Weltgeschichte. Sie sind auch die zwei zentralen Tatsachen, auf die der christliche Glaube gegründet ist.

Mindestens vier klare Wahrheiten können wir vom Tod Christi am Kreuz von Golgatha lernen.

1. Es gibt ein Leben nach dem Tode

Wenn es nur dieses Leben gäbe, wäre Jesus Christus niemals gestorben. Er hatte göttliche Macht und hätte den Händen seiner Feinde leicht entrinnen können, wenn er gewollt hätte. Er hätte sich nicht bereitwillig ihren Händen ausliefern müssen, um von ihnen gekreuzigt zu werden.

Die Wirklichkeit des Lebens nach dem Tode und des sofortigen Übergangs in den Ewigkeitszustand der Seele beim Tode wird auch durch die Worte Jesu zu einem Räuber, der mit ihm gekreuzigt wurde, offenbar: „Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“ Jesus und der reuige Dieb traten noch am selben Tag in das Paradies ein.

Diese Worte Jesu sind wahr, denn Jesus kehrte nach drei Tagen vom Tode zurück. Das war der deutlichste Beweis dafür, dass alles, was Jesus über den Tod und das Leben nach dem Tode gesagt hatte, buchstäblich wahr ist.

Denk daran, dass es ein Leben nach dem Tode gibt, das wichtiger als dieses Leben ist.

2. Gott ist heilig

Eine zweite Lektion, die wir vom Tod Christi lernen können, ist die Tatsache, dass Gott unendlich und absolut heilig ist und Sünde niemals tolerieren kann. Am Kreuz sehen wir, dass Gott sein Angesicht von ihm abwandte und ihn verließ, als die Sünde der Welt auf Jesus Christus, den sündenlosen Sohn Gottes, gelegt wurde, denn Gott kann nicht auf Sünde schauen. Die Bibel sagt: „Gottes Augen sind zu rein, als dass er Böses ansehen könnte.“ Das Gericht Gottes fiel auf seinen geliebten Sohn, als er die Sünden der Welt trug. Gottes Liebe führt nicht dazu, dass er Sünde übersieht. Das lehrt uns, wie schrecklich die Sünde in Gottes Augen ist. Gott liebt dich sehr, aber wenn es Sünde in deinem Leben gibt, wird er dich verlassen, so wie er seinen Sohn am Kreuz von Golgatha verlassen hat. Viele denken, dass Gott über Sünde in ihrem Leben hinwegsehen wird, weil er sie liebt. Aber vergiss nicht, dass Sünde Sünde ist, egal, bei wem sie sich findet.

Gott ist wie ein verzehrendes Feuer. Menschen, die Sünde in ihrem Leben haben, werden von ihm verzehrt werden. Die bloße Tatsache, dass wir in unseren eigenen Augen besser sind als andere, wird an jenem Tag wertlos sein, wenn wir vor dem heiligen Gott stehen und ihm Rechenschaft über unser Leben geben müssen. Sünde ist schlimmer als Lepra, Krebs oder Wahnsinn. Sie kann uns auf ewig zerstören.

3. Gott ist Liebe

Eine dritte Lektion, die wir vom Tod Christi lernen ist die Tatsache, dass Gott unendlich liebevoll ist. Die Liebe Gottes sieht man nicht nur an den liebevollen Worten, die er zu uns spricht und an der Güte, die er uns zeigt, sondern an der Tatsache, dass er seinen Sohn in den Tod gab, um uns von unserer Sünde und aus unserem Elend zu retten. Es gibt auf der Welt kein größeres Zeichen der Liebe als dieses, dass ein Mensch sein Leben für einen anderen hingibt.

Jesus Christus nahm die Qual der Kreuzigung auf sich, weil er uns liebte und weil er das Gerichtsurteil für unsere Sünde auf sich nehmen und uns davor retten wollte. Er litt physisch, mental und emotional. Vor allem litt er geistlich, als er von seinem Vater im Himmel verlassen wurde.

Die Qualen, die der Sohn Gottes am Kreuz ertrug, zeigen uns, wie sehr Gott den Menschen wertschätzt und liebt. In dieser Welt ist der Mensch wertlos. Aber wenn du deinen wahren Wert kennen möchtest, musst du zum Kreuz aufschauen, wo Jesus, der Sohn Gottes, sein Leben für dich gab. So wertvoll bist du für Gott.

Die Bibel vergleicht Gottes Liebe für den Menschen mit der Liebe einer Mutter für ihr Kind. So wie eine Mutter am liebsten jede Krankheit ihres Kindes auf sich nehmen würde, damit ihr Kind davon befreit wäre, so nahm Gott die Strafe für die Sünde des Menschen auf sich, damit der Mensch frei sein kann.

Die vollkommene Heiligkeit und die vollkommene Liebe treffen sich am Kreuz. Vollkommene Heiligkeit erfordert, dass der Mensch mit dem Tode bestraft wird – der Strafe für Sünde. Vollkommene Liebe nahm den Platz des Menschen ein und nahm den Tod auf sich.

4. Es gibt keinen anderen Weg zum Heil

Eine vierte Wahrheit, die durch Christi Tod kristallklar wird, ist die Tatsache, dass es keinen anderen Weg zum Heil [zur Errettung] gibt.

Wenn irgendein anderer Weg zum Heil möglich gewesen wäre, dann hätte Gott diesen Weg gewählt und nicht zugelassen, dass sein geliebter Sohn so leidet. Wenn wir allein durch ein gutes Leben in den Himmel und in Gottes Herrlichkeit kommen könnten, dann wäre es töricht von Gott, zuzulassen, dass sein Sohn unnötigerweise die Qualen des Kreuzes auf sich nahm.

Wir sind nicht weiser als Gott. Seine unendliche Weisheit konnte nur diesen einen Weg finden, um den Menschen aus seiner Notlage zu befreien, ohne Kompromisse auf Kosten der Anforderungen seiner unendlichen Heiligkeit und seiner unendlichen Gerechtigkeit zu schließen. Und obgleich dieser Weg Leiden bedeutete, war seine unendliche Liebe bereit, diesen Pfad zu beschreiten, um den Menschen zu retten.

Sich einzubilden, dass es einen anderen Weg zum Heil gibt, bedeutet, dass wir uns für weiser als Gott halten und zeigt nur unsere absolute Torheit.

Haben wir verstanden, was der Tod Christi uns lehrt? Wenn ja, dann kann es von uns nur eine angemessene Antwort geben – eine vollständige Hingabe unseres Lebens an Christus – für die Zeit und für die Ewigkeit. Eine rein intellektuelle Annahme ist bedeutungslos. Gott möchte sehen, dass wir mit unserem Willen reagieren.

KAPITEL 8

Die erstaunlichste Tatsache

Wir sind alle wie Menschen, die verdurstend in der Wüste umherirren. Wenn einer irgendwo Wasser findet, will er natürlich die anderen darüber informieren. Er kann sie nicht zwingen, zu trinken. Aber er kann ihnen die Oase zeigen. Das ist es, was auch wir tun – wir zeigen den Menschen, wo es ewiges Leben gibt für alle, die sich danach sehnen.

Das ist die erstaunlichste Wahrheit in der Welt, dass der größte Sünder in einem einzigen Augenblick ein Kind Gottes werden kann – wenn er ernsthaft Gott sucht.

Wenn du eines Nachts auf der Straße einen Cent verlieren würdest, wie lange würdest du danach suchen? Vielleicht höchstens eine Minute! Wenn du aber ein Bündel von 100-Euro-Scheinen irgendwo verlegt hättest, wie lange würdest du danach suchen? Du würdest so lange suchen, bis du sie gefunden hättest. Viele betrachten Gott als eine solche kleine Cent-Münze. Kein Wunder, dass sie ihn nicht finden! Er ist so viel wertvoller – und übrigens auch viel wertvoller als ein Bündel von 100-Euro-Scheinen.

Gott möchte keine Roboter. Er möchte Söhne und Töchter. Deshalb gab er uns einen freien Willen. Wir können uns entscheiden, ihm zu gehorchen oder ihm nicht zu gehorchen. Weil wir diesen freien Willen zum Ungehorsam gegenüber Gott ausgeübt haben, sind wir alle vom rechten Weg abgekommen. Sünde hat nicht nur unser Leben ruiniert, sie hat auch unsere Familien zerstört. Sie macht uns auf dieser Erde unglücklich und wird uns in Ewigkeit in die Hölle bringen.

Aber nun lädt uns Gott ein, Buße zu tun (d.h. unserem sündigen Weg den Rücken zu kehren und uns Gott zuzuwenden), sodass wir durch den Tod Jesu Christi die volle und freie Vergebung für alle Sünden der Vergangenheit empfangen.

Gott hätte uns zwingen können. Er hätte uns jedes Mal, wenn wir sündigen, mit Krankheit strafen können, bis wir ihm erzwungenermaßen gehorchen. Aber dann wären wir Roboter und Sklaven – nicht Söhne und Töchter – geworden. Also tut er es nicht. Er wartet, bis wir uns aus eigener Entscheidung von der Sünde abwenden.

Entscheide dich jetzt. Dann kannst du augenblicklich ein Kind Gottes werden. Du verstehst es vielleicht noch nicht, aber es geht um Leben und Tod.

Bete doch jetzt dieses Gebet zu Gott:

„Herr Jesus Christus, ich bekenne, dass ich ein Sünder bin und das Gericht verdiene. Ich danke dir dafür, dass du meine Strafe auf dich genommen und für meine Sünden gestorben bist, und dass du lebendig aus dem Grab herausgekommen bist. Ich möchte wirklich mein sündiges Leben aufgeben. Komm in mein Herz, Herr Jesus. Reinige mich und hilf mir, heute ein neues Leben zu beginnen. Gib mir deine Kraft, damit ich für den Rest meines Lebens zu deiner Ehre leben kann. Danke, dass du mein Gebet hörst.“

Es wird die wichtigste Entscheidung sein, die du je in deinem Leben getroffen hast.

Gott segne dich reichlich.

EINE KLEINE ZUGABE

Das wahre und das falsche Evangelium

Christen teilt man üblicherweise in jeweils zwei Gruppen nach folgenden Kategorien ein:

- (1) „Römisch Katholische“ und „Protestanten“ – abhängig von der Geburt.
- (2) „Episkopal“ (konformistisch) und „freikirchlich“ (nicht konformistisch) – abhängig vom Kirchenmodell.
- (3) „Wiedergeborene Christen“ und „Namenschristen“ – abhängig von einer „Erfahrung“.
- (4) „Evangelikale“ und „Liberale“ – abhängig von der Lehre.
- (5) „Charismatiker“ und „Nicht-Charismatiker“ – abhängig vom „Zungenreden“.
- (6) „Christen im vollzeitlichen Dienst“ und „Laien“ – abhängig von ihrem Beruf.

Man könnte noch weitere Einteilungen dieser Art vornehmen. Aber keine dieser Kategorisierungen befasst sich mit der Wurzel des Problems, zu dessen Lösung der Herr gekommen ist.

Viele wissen, dass „*Christus für unsere Sünden gestorben ist*“ (1Korinther 15,3). Aber nicht viele wissen, dass die Bibel lehrt, dass Christus auch gestorben ist, „*damit wir nicht länger für uns selbst leben, sondern für ihn*“ (2Korinther 5,15).

Eine schriftgemäße Art, die Christen einzuteilen, wäre folgende:

- (1) „Diejenigen, die für sich selbst leben“ und „diejenigen, die für Christus leben“;
oder
- (2) „diejenigen, die das Ihre suchen“ und „diejenigen, die die Dinge Christi suchen“;
oder
- (3) „diejenigen, die zuerst nach irdischen Dingen trachten“ und „diejenigen, die zuerst nach dem Reich Gottes trachten“; oder
- (4) „diejenigen, die Geld lieben“ und „diejenigen, die Gott lieben“ (Jesus sagte, dass es unmöglich ist, beide zu lieben – siehe Lukas 16,13).

Aber ich habe nie gehört, dass jemand eine derartige Einteilung verwendet. Sie befasst sich mit dem inneren Leben eines Christen und seinem persönlichen Wandel mit Gott, wohingegen die vorher erwähnten Kategorisierungen sich mit den äußerlichen Details des Lebens befassen. Doch der Himmel teilt die Christen auf die letztere Art ein. Und wenn das so ist, dann ist das die einzige Einteilung von Bedeutung! Hierbei können uns andere nicht einstufen – denn niemand außer uns selbst kennt unsere inneren Motive und Wünsche. Selbst unsere Ehepartner wissen vielleicht nicht, wofür wir wirklich leben.

Unser Herr ist nicht gekommen, um den Menschen eine Lehre oder ein Kirchenmodell zu geben oder sie in Zungen reden zu lassen oder auch, um ihnen besondere Erfahrungen zu geben!

Er kam, um „uns von unseren Sünden zu retten“. Er kam, um die Axt an die Wurzel des Baumes zu legen. Und die Wurzel des Baumes ist: Auf uns selbst zentriert zu sein, unsere eigenen Interessen zu suchen und unseren eigenen Willen zu tun. Wenn wir dem Herrn nicht erlauben, diese „Wurzel“ mit der Axt zu entfernen und auszureißen, werden wir nur oberflächliche Christen sein. Satan kann uns jedoch verführen und uns glauben lassen, dass wir wegen unserer Lehre oder unserer besonderen Erfahrung oder unseres Kirchenmodells zu einer höheren Klasse von Christen gehören!

Satan kümmert es nicht, selbst wenn wir die richtige Lehre, das richtige Bekehrungserlebnis oder auch das richtige Kirchenmodell haben, solange wir nur

weiterhin „für uns selbst leben“ (was übrigens nur eine andere Bezeichnung für „in Sünde leben“ ist!). Die heutige Christenheit ist voll von Christen, die ihren eigenen Vorteil suchen und für sich selbst leben und die dennoch überzeugt sind, dass Gott sie als die besseren Christen ansieht, nur wegen lehrmäßiger Unterschiede, wegen ihres Gemeindemodells oder ihrer besonderen „Erfahrungen“. Das zeigt, welch ein großes Werk Satan in der Christenheit gelungen ist.

In *Johannes 6,38* sagte unser Herr, dass er vom Himmel auf die Erde kam, um (1) seinen menschlichen Willen (den er erlangte, als er als Mensch auf die Erde kam) zu verleugnen, und (2) um als Mensch den Willen seines Vaters zu tun. Dadurch wurde er zu einem Vorbild für uns.

Während seines irdischen Lebens – in all den 33 ½ Jahren – verleugnete Jesus seinen eigenen Willen und tat den Willen seines Vaters. Und er sagte seinen Jüngern eindeutig, dass jeder, der sein Jünger sein wollte, denselben Weg gehen müsse. Er kam, um die Wurzel der Sünde in unserem Leben zu treffen – nämlich „unseren eigenen Willen zu tun“ – und uns davon zu erretten.

In der Wissenschaft hat der Mensch Jahrtausende lang den Fehler gemacht, zu glauben, dass die Erde das Zentrum des Universums sei. Für das menschliche Auge sah es so aus – denn Sonne, Mond und Sterne scheinen sich tatsächlich einmal in 24 Stunden um die Erde zu drehen. Es brauchte den Mut eines Kopernikus, der vor gerade mal 500 Jahren diese allgemeine Auffassung in Frage stellte und zeigte, dass sie völlig falsch war, und dass die Erde mitnichten das Zentrum des Sonnensystems ist, geschweige denn des Universums. Er zeigte, dass die Erde geschaffen wurde, um auf die Sonne ausgerichtet zu sein. Solange der Mensch das falsche Zentrum hatte, waren seine wissenschaftlichen Berechnungen und Ableitungen falsch – weil sein Zentrum falsch war. Aber nachdem der Mensch einmal das richtige Zentrum entdeckt hatte, wurden seine Berechnungen und Ableitungen richtig.

Dasselbe trifft auf uns zu, wenn wir „selbstzentriert“ statt „gottzentriert“ sind. Unser Verständnis der Bibel und des vollkommenen Willens Gottes (unsere Berechnungen und Ableitungen) sind dann falsch. Aber dabei bilden wir uns ein, wir hätten Recht, so wie es die Menschen 5000 Jahre lang taten! Tatsächlich liegen wir 100prozentig daneben.

Dasselbe sehen wir heute unter vielen „guten Christen“. Sie haben so viele verschiedene Auslegungen derselben Bibel – und jeder ist überzeugt, dass seine Auslegung allein richtig ist und die aller anderen falsch. Die anderen, so sagen sie, sind die „Verführten“. Warum ist das so? Weil sie ein falsches Zentrum haben.

Der Mensch wurde geschaffen, um auf Gott, nicht auf sich selbst ausgerichtet zu sein. Wenn Christen ein falsches Zentrum haben, dann wird auch ihr „Evangelium“ falsch sein. Im Grunde werden heute nur zwei Evangelien gepredigt – ein Evangelium, bei dem der Mensch im Zentrum steht und eines, bei dem Gott im Zentrum steht.

Das menschenzentrierte Evangelium verheißt dem Menschen, dass Gott ihm alles geben wird, um sein Leben auf Erden komfortabel zu machen und am Lebensende wird er ihm auch noch einen Platz im Himmel geben. Man sagt dem Menschen, dass Jesus all seine Sünden vergeben, seine Krankheiten heilen, ihn segnen, ihm materiellen Erfolg geben, alle seine irdischen Probleme lösen wird usw. usw.

Bei einem solchen Menschen bleibt das Ich im Zentrum seines Lebens und Gott dreht sich um ihn – als sein Diener, der jedes Gebet erhört und ihm alles gibt, was er will! Der Mensch muss dafür nichts weiter tun als „zu glauben“ und „in Jesu Namen jeden materiellen Segen in Anspruch zu nehmen“!

Das ist ein falsches Evangelium, weil von „Buße“ keine Rede ist. Buße ist das, was Johannes der Täufer, Jesus, Paulus und alle anderen Apostel zuallererst predigten. Und Buße wird heute leider überhaupt nicht gepredigt, nicht einmal als Allerletztes!

Das Evangelium, bei dem Gott im Zentrum steht, ruft dagegen den Menschen zur Buße auf und es erklärt, was Buße bedeutet:

Sich ABZUWENDEN vom Ich als dem Zentrum des Lebens, davon, den eigenen Willen zu tun, selbstgewählte Wege zu gehen, das Geld zu lieben, die Welt und die Dinge der Welt zu lieben (die Lust des Fleisches, die Lust der Augen und den Hochmut des Lebens) usw. und sich HINZUWENDEN zu Gott, ihn von ganzem Herzen zu lieben, ihn zum Zentrum des Lebens zu machen und hinfort seinen Willen zu tun.

Nur dann kann der Glaube an Christi Tod am Kreuz dem Menschen seine Sünden vergeben, wenn er Buße tut und umkehrt. Dann kann er die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, die ihn befähigt, sich selbst täglich zu verleugnen und ein gottzentriertes Leben zu führen. Das ist das Evangelium, das Jesus und die Apostel predigten.

Das falsche Evangelium macht die Pforte weit und den Weg breit (und leicht zu gehen, denn man muss nicht sein Ich verleugnen oder aufhören, für sich und seinen eigenen Vorteil zu leben). Millionen besuchen Versammlungen, wo ein solches falsches Evangelium gepredigt wird. Und viele gehen durch diese Pforte ein und wandeln auf diesem Weg, im Glauben, dass er zum Leben führt. Aber in Wirklichkeit führt er zum Untergang. Die Verkünder dieses Evangeliums brüsten sich und berichten von großen Mengen von Menschen, die in ihren Versammlungen „die Hand hoben und eine Entscheidung für Christus trafen“! Aber das ist alles Täuschung. Wenn auch manche sich bei solchen Versammlungen aufrichtig bekehren, enden viele dieser „Bekehrten“ als „doppelte Kinder der Hölle“ (Matthäus 23,15), getäuscht über ihren wahren Zustand.

Das wahre Evangelium dagegen macht die Pforte eng und den Weg schmal – nicht enger oder schmaler als Jesus selbst sie machte, wie einige „supergeistliche“ Sektierer es tun, sondern genauso wie Jesus es tat. Wenige nur finden diesen Weg zum Leben. Und die Verkünder dieses Evangeliums können keine beeindruckenden Berichte und Statistiken vorweisen. Aber dieses Evangelium führt Menschen zum Herrn Jesus und in den Himmel.

„So seht nun darauf, wie ihr zuhört. Wer dem gehorcht, was er gehört hat, dem wird mehr Licht und Verständnis gegeben werden. Aber wer dem, was er gehört hat, nicht gehorcht, dem wird sogar das Licht und das Verständnis, das er zu haben meint, weggenommen werden“ (Lukas 8,18; frei übersetzt).

Wer Ohren hat zu hören, der höre.

Weitere Artikel von Zac Poonen und von anderen CFC-Autoren, die kostenlos heruntergeladen werden können, findest du auf der Webseite www.cfcindia.com/deutsch

CHRISTIAN FELLOWSHIP CENTRE (CFC)

Die Gemeinde von Gläubigen, die sich heute im „Christian Fellowship Centre“ versammelt, begann im August 1975 in Bangalore, als sich einige Familien zum ersten Mal trafen und sich entschieden, zuerst selbst Jünger des Herrn Jesus Christus zu sein und dann im Gehorsam gegenüber dem Auftrag des Herrn in *Matthäus 28,18-20* Menschen zu Jüngern zu machen. Dabei betonen sie besonders die Neugeburt, innere Heiligkeit, gegenseitige Liebe, moralische Reinheit, finanzielle Integrität und das Weitergeben der Wahrheit Gottes an andere. Dabei gründen sie jeden Aspekt ihres Lebens allein auf Gottes Wort.

CFC ist organisatorisch mit keiner anderen Gruppe oder Kirche verbunden. In unserem Glauben sind wir evangelikal und nehmen alle, die Glieder am weltweiten Leib Christi sind, mit Freuden auf.

Weitere Informationen über CFC sowie zahlreiche Artikel, Bücher, Audio-Bibelstudien und Video-Predigten, die alle kostenlos heruntergeladen werden können, findest du auf den Webseiten:

www.cfcindia.com (englisch)

und

www.cfcindia.com/deutsch

youtube.com/c/CFCDDeutsch

WEITERE BÜCHER VON ZAC POONEN

- ▶ Die höchsten Prioritäten
- ▶ Gottes Willen finden
- ▶ Sex, Liebe und Ehe
- ▶ Gesucht: Männer Gottes
- ▶ Schönheit statt Asche
- ▶ Ein Leib in Christus
- ▶ Leben wie Jesus gelebt hat
- ▶ Geheimnisse des Sieges
- ▶ Gottes Anerkennung finden
- ▶ Gottzentriertes Gebet
- ▶ Ein gutes Fundament
- ▶ Der Herr und seine Gemeinde
- ▶ Neuer Wein in neuen Schläuchen
- ▶ Erkenne deinen Feind
- ▶ Der finale Triumph
- ▶ Die echte Wahrheit
- ▶ Der Diener des neuen Bundes
- ▶ Das volle Evangelium
- ▶ Gottes Wege erkennen
- ▶ Prinzipien, Gott zu dienen
- ▶ Ein geistlicher Leiter
- ▶ Praktische Jüngerschaft
- ▶ Wie Gott Versagen benutzt
- ▶ Aus bescheidenen Anfängen
- ▶ Ein himmlisches Zuhause
- ▶ Fünfzig Kennzeichen von Pharisäern